Die Kartoffellagerung beim Konsumenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 47

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649284

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wehrbereitschaft darstellend, sinnvoll umrahmt. Die Rückseite enthält einen kurzen aber konzentrierten Abriß unserer Historie, durchschossen mit sorgfältig ausgeführten Federzeichnungen. Das Titelbild der gefalzten Karte, einen markanten Landsknecht und einen Wehrmann unserer Zeit darstellend, die sich schützend um das Wahrzeichen unserer Heimat gruppieren, sowie das Schlußblatt mit den Feldzeichen der Armee sind zweifarbig in rot und schwarz gehalten. Wort und Bild ergänzen sich zu einem einheitlichen Ganzen. Dauernder Wert wird diesem originellen wie gediegenen Leitfaden der Schweizergeschichte gesichert sein.

Es ist keine Zufälligkeit, daß diese historische Karte auf Weihnachten 1940 herauskommt. Sie wurde im Hinblick auf das nächste Jahr, dem 650jährigen Geburtstag der Eidgenossenschaft erstellt und macht somit die Ouvertüre zu dieser Gedenkfeier.

Als Festkarte, als gehaltvollste Erinnerung an die Mobilisation 1939—1940, aber auch als lehrreiches Geschichtsmittel gebührt ihr ein würdiger Platz in jeder Schweizerfamilie. Sie wird demnächst durch die Post in jeden Briefkasten eingeworfen. Sollte sie nicht darin vorliegen, ist sie bei der Zentralstelle der Aktion Soldaten-Weihnacht, Effingerstraße 3, Bern, sowie im Buchhandel erhältlich. An alle geht die Aufforderung, das seltene Werk zum Preise von Fr. 2.— zu kaufen. Bedenkt, daß der Reinertrag es ermöglicht, unsere braven Soldaten im Feld zu beschenken, unsere hilfebedürftigen Wehrmänner und ihre Familien mit warmer Wäsche zu versorgen. Ein jeder Schweizer, eine jede Schweizerin mache sich zur selbstverständlichen Pflicht, durch Kauf der Karte „Wehrhafte Schweiz" die Aktion Soldaten-Weihnacht 1940 zu unterstützen! Zusätzliche freiwillige Beiträge sind auf den Postcheck der Karte III 7017 einzuzahlen.

Die Kartoffellagerung beim Konsumenten

Mitteilung der Kommission zur Behandlung von Fragen des Kartoffelbaues und der Kartoffelverwertung.
(Kartoffelkommission.)

Es ist anzunehmen, daß in dieser bewegten, unruhigen Zeit auch der Großteil der städtischen Bevölkerung sich gegenwärtig reichlich eindeckt mit Speisekartoffeln für den Winter. Man rechnet pro Kopf der Familie 75—100 kg. Im Interesse der Nahrungsmittel-Versorgung des Landes ist es auch bei dieser Lagerung außerordentlich wichtig, daß keine Verluste entstehen.

Am besten eignet sich zur Aufbewahrung ein guter, kühler Keller. Naturboden (Erde) bietet Gewähr für eine richtige Feuchtigkeit, um die Knollen vor zu starkem Austrocknen (Einschrumpfen) zu schützen. Auf den Naturboden legt man zweckmäßigerweise einen Holzrost oder man bestreut die Erde 2—3 cm hoch mit ausgesiebter Kohlenschlacke. Auch einige aneinandergefügte dünne Holzbretter können genügen. Eine solche isolierende Schicht verhütet das Einwachsen in die Erde und ebenso das Aufnehmen von zuviel Wasser, das leicht zu den sogenannten wasserharten, ungenießbaren Kartoffeln führt. Ist in Stadtkellern, namentlich wenn Zentralheizungen in der Nähe gelegen sind und auch wenn der Kellerboden aus Zement besteht, die Luft zu trocken, empfiehlt es sich, den übrigen Boden des Kellers mit einer Schicht Sägemehl zu überstreuen, das periodisch mit Wasser angefeuchtet wird. Die Kartoffeln sollten im Maximum 1 m hoch aufgeschichtet werden. Sehr empfehlenswert für die Aufbewahrung sind ebenfalls die Kartoffelbehälter unter den Obsthurden und speziell erstellte Kartoffelkasten.

Vor dem Einlagern müssen die Keller selbstverständlich gründlich gereinigt werden. Wichtig ist sodann für die gute Haltbarkeit eine reine Luft und eine möglichst tiefe Temperatur. 2—8 Grad Celsius sollten nicht über und nicht unterschritten werden. Nur bei Frostgefahr sind die Fenster zu schließen. Allzu helle Keller müssen etwas abgedunkelt werden, um das Auskeimen zu verzögern. Stete Lufterneuerung und tiefe Temperaturen wirken sich diesbezüglich ebenfalls günstig aus. Bilden sich gegen das Frühjahr hin, unter Umständen schon Ende Januar oder im Februar, Keimlinge, so sind diese von Hand sorgfältig zu entfernen, bevor sie länger werden; denn diese Keime entziehen den Knollen die wertvollsten Stoffe. Bei dieser Gelegenheit wird zweckmäßigerweise der gesamte Vorrat erlesen und angesteckte Knollen werden sorgfältig ausgeschieden, um eine weitere Ansteckung zu verhüten. Diese Maßnahme muß je nach dem Gesundheitszustand unter Umständen wiederholt werden. Dabei sind die Kartoffeln sehr sorgfältig zu behandeln, da sie nach längerer Lagerung sehr empfindlich sind gegen jede Manipulation und gerne schwarz werden.

Eine fortwährende sorgfältige Beobachtung und Kontrolle der eingelagerten Vorräte durch die Hausfrau schützt vor unangenehmen Überraschungen und größeren Verlusten.

Berufswahl

ist oft eine Qual! Der erfahrene Graphologe kann raten: er gibt Ihnen ein klares Bild von Charakter, Talenten, Neigungen und Erfolgsaussichten, und erleichtert Ihren Entschluss. Mündliche oder schriftliche Beratung auf Verabredung durch Graphol. Bureau

Fred Wittwer, Bern
Schwarztorstrasse 51, Telephon 2 78 76

Bieri-Möbel
seit 1912 gediegen, preiswert
Fabrik in RUBIGEN b/Bern • Tel. 7.15.83

Ein schönes Geschenk
die Express-Kaffeemaschine
für den Privat-Haushalt.
Expri macht Kaffee von ganz auserlesener Güte.
Lassen Sie sich die Maschine unverbindlich in unserm Geschäft vorführen. 5 % in Rabattmarken
Meyer & Co. A.-G., Bollwerk 21, Bern